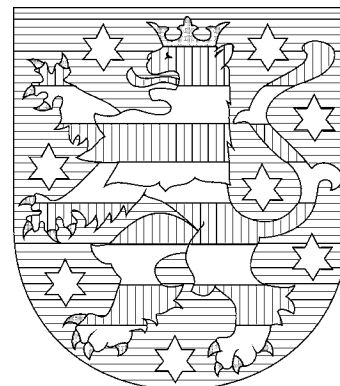


# Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 16/2014

Dienstag, 22. April 2014

24. Jahrgang



Einweihungsfeier Finnebahn 1914 am Bahnhof Rothenberga

1. Mai 1914: Die Finnebahn rollt zur Jungfernfahrt und macht auch Halt am Bahnhof Rothenberga  
Foto: E. Pomplitz



16. November 2013: Auf dem ehemaligen Finnebahndamm rollen demnächst Radler – den neuen Radweg weihen ein (v. l. n. r.) Axel Thomas, Bürgermeister der Gemeinde Ostramondra, Thüringens Verkehrsminister Christian Carius, MdL Heinz Untermann, Steffen Hof vom ADFC, Landrat Harald Henning (Landkreis Sömmerda) und Landrat Harri Reiche (Burgenlandkreis) Foto: LRA Sömmerda

## 100 Jahre Finnebahn

**Großes Familienfest zum Jubiläum in Bachra (Landkreis Sömmerda) geplant**

Am 1. Mai 2014 erinnert der Heimat- und Kulturverein Bachra-Schafau e. V. in Zusammenarbeit mit unzähligen regionalen Akteuren an die Eröffnung der Finnebahn-Strecke vor 100 Jahren.

Am ehemaligen Bahnhof in Bachra werden zahlreiche Aktionen geboten. Nicht nur Eisenbahnliebhaber und passionierte Radwanderer kommen auf ihre Kosten. Bei ausgezeichnete kulinarischer Versorgung ist für jedes Alter etwas dabei. Zum bunten Familientag sind alle herzlich eingeladen.

## Von der Entstehung einer Bahnlinie an der Finne

Ab der Mitte des 19. Jahrhunderts wurde ganz Europa vom wirtschaftlichen Aufschwung erfasst. Vielerorts wurden unter anderem Eisenbahntrassen errichtet, um dem Bedarf an kostengünstigen Transportmöglichkeiten für Forst- und Landwirtschaft sowie der entstehenden Industrie und dem Bergbau gerecht zu werden. Auch in der Schmücke- und Finneregion erkannte man Ende des 19. Jahrhunderts die Notwendigkeit der Errichtung einer Bahnverbindung. Verschiedene Interessengruppen stellten insgesamt elf verschiedene Linienführungen vor. Nach einer Versammlung im März 1908 in Laucha einigte man sich auf eine Trassierung von Kölleda nach Lossa/Finne, Bad Bibra bis Laucha. Die neue Finne-Bahnlinie schlängelte sich kurvenreich südlich der Hohen Schrecke, Schmücke und Finne entlang, die sie ab Rothenberga in Richtung Lossa überquert.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)



Eröffnung – Lossa 1914 Foto: C. Stichling

Die Gesamtkosten für die Errichtung dieser Eisenbahntrasse bezifferte die Königliche Eisenbahndirektion Erfurt (KED) mit rund 5,7 Mio. Mark, am Ende wurden es aber über 7 Mio. Mark.

### Vom Bau der Finnebahn

Für die Finneregion begann ein neues Zeitalter. Auf über 80 Waggons wurden auf den beiden Ausgangsbahnhöfen Kölleda und Laucha Dampfbagger, Feldbahngleise, Kipploren, Wellblechbaracken und Werkzeug herangeschafft. Vorwiegend mit Pferdefuhrwerken erfolgte dann der Weitertransport kleinerer Gegenstände zu den betreffenden Baustellen des seinerzeit größten Verkehrsprojekts der Finneregion. Die für den Brücken- und Viaduktbau sowie für die Fundamente der Empfangs- und Nebengebäude erforderlichen Sand- und Kalksteine kamen aus den Steinbrüchen Saubach, Steinbach und Kirchscheidungen.

Insgesamt gab es auf der Strecke zehn Bahnhöfe und zwei Haltepunkte. Zahlreiche Bahnhöfe erhielten repräsentative Empfangsgebäude aus Natursteinmauerwerk und viel Fachwerk, die noch heute zu den architektonischen Juwelen in den Orten zählen. Bemerkenswerte Ingenieursleistungen sind auch die beiden steinernen Viadukte („Zwölf-Apostel-Viadukt“ und „Schnecktal-Viadukt“) zwischen Saubach und Bad Bibra.

Am 1. Mai 1914 war es soweit. Der erste Teilabschnitt der neuen Finnebahn von Kölleda nach Lossa wurde eingeweiht. Begleitet wurde die Jungfernfahrt von viel Euphorie, weil man für die Finneregion einen Aufschwung auf allen Gebieten erwartete. Pünktlich um 5:20 Uhr setzte sich in Kölleda ein Sonderzug in Bewegung. Die Kölledaer Stadtkapelle begrüßte die ersten Fahrgäste bei strömendem Regen mit dem „Guten-Morgen-Marsch“ auf dem Bahnsteig herzlich. Der mit Girlanden, grünem Buschwerk und der preußischen Flagge geschmückte Eröffnungszug hielt an jeder der fünf Haltestellen bis Lossa und wurde überall von einer Menschenmenge freudig begrüßt.

Mit der Finnebahn von Kölleda nach Laucha – der letzte Teilabschnitt Billroda-Laucha wurde am 1. Oktober 1914 eingeweiht – war die letzte Eisenbahnstrecke im Bezirk der Königlichen Eisenbahndirektion Erfurt unter preußischer Eisenbahnverwaltung eröffnet

## 100 Jahre Finnebahn

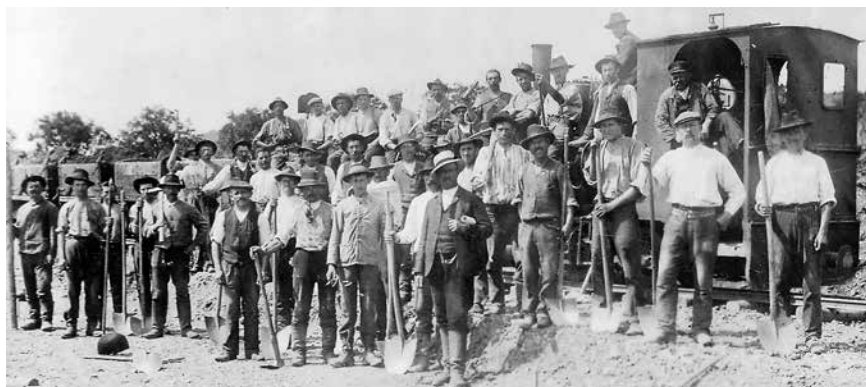
### Großes Familienfest zum Jubiläum in Bachra (Landkreis Sömmerda) geplant

worden. Die Fahrzeiten betragen von Kölleda nach Laucha eine Stunde und 45 Minuten und aufgrund der unterschiedlichen Steigungsverhältnisse in der Gegenrichtung zwei Stunden und 30 Minuten.

### Ende einer Ära und Neuanfang

Bereits 1944 wurden von der Reichsbahn Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen der Bahnstrecke vorgenommen. Nach dem verlorenen Krieg kam dann das Aus auf Raten. Zuerst wurde der Zugverkehr zwischen Kölleda und Lossa stillgelegt und im Frühjahr 1948 auch die Demontage der Gleisstrecke veranlasst. In den folgenden Jahrzehnten wurden auf weiteren Abschnitten erst der Personen- und dann der Güterverkehr eingestellt. Am 1. Oktober 1973 kam es schließlich zur Entwidmung der Strecke und Einstellung des Reiseverkehrs von Laucha bis Bad Bibra. Die Rote Armee nutzte die Strecke bis Lossa noch bis Ende 1993 für Gütertransporte und das Reststück von Laucha bis Bad Bibra galt noch einige Jahre als Rangiergleis des Lauchaer Bahnhofs, besitzt heute jedoch keine funktionsfähige Gleisverbindung zur Unstrutbahn mehr. 1997 wurde der gesamte Zug- bzw. Rangierverkehr der Finnebahn eingestellt.

Der alte Bahnkörper der Finnebahn wurde ab 1997 zwischen Kölleda und Rastenberg einer sinnvollen Nachnutzung zugeführt. Anfangs in Sand geschlämmter Bauweise, später asphaltiert, schlängelt sich heute der Finnebahn-Radweg streckenweise auf dem historischen Bahndamm durch die wunderschöne Landschaft.



Der Bau der Finnebahn war seinerzeit das größte Verkehrsprojekt der Region, das fast ausschließlich von Fremdarbeitern (Polen, Galiziern, Böhmen, Russen, Serben, Kroaten und Italienern) ausgeführt wurde. Neben hunderten von Arbeitern war streckenweise auch schweres Gerät nötig, um die Bahnschwellen zu verlegen.  
Foto: L. Pach, A. Donndorf

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.  
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

Von 2009 bis 2013 wurde die Gesamtstrecke durch den Landkreis Sömmerda komplett überarbeitet und teilweise grundhaft ausgebaut. Der letzte Bauabschnitt wurde am 16. November 2013 von Landrat Harald Henning gemeinsam mit Thüringens Minister für Bau, Landesentwicklung und Verkehr Christian Carius, dem Landtagsabgeordneten Heinz Untermann, dem Landrat des benachbarten Burgenlandkreises Harri Reiche, Ostramondras Bürgermeister Axel Thomas sowie Steffen Hof als Vertreter des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) feierlich eingeweiht.

Zur Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Finnebahn“ am 1. Mai 2014 wird es auf dem durchgängig befahrbaren Radweg zwei geführte Radtouren geben. Eine startet am Bahnhof in Kölleda und die andere in Bad Bibra, jeweils mit Bachra als Ziel. Dort erwartet auch alle Mitradler Spaß, Unterhaltung, Info-Angebote, Prospekte und Jubiläumsbroschüren, eine Bahnausstellung mit Videovorführung, gemütliches Beisammensein und vieles andere mehr.

Hartmut Lange  
Heimat- und Kulturverein  
Bachra-Schafau e. V.

